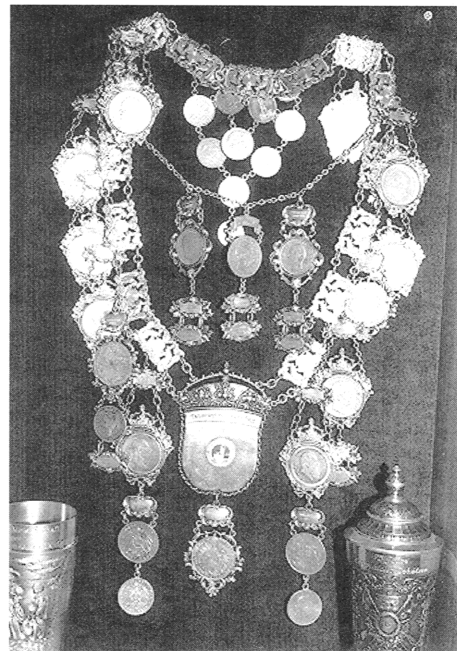


## Schützenverein Tannengrün Schröding

Am 4. Dezember 1929 gründete man im Gasthaus Schranner den Schrödinger Schützenverein, dem sich 15 Mitglieder anschlossen: Jakob Schranner, Georg Brenninger, Josef Scheumaier, Karl Heilmeyer, August Scheumaier, Michael Kaltenegger, Ludwig Baumgartner, Johann Keimerl, Korbinian Schleibinger, Alois Götz, Andreas Götz, Paul Sedlmeier, Albert Gremser, Martin Brenninger und Martin Schraufstetter. Als erster Vorsitzender wurde Herbergsvater Jakob Schranner gewählt. Aus dieser Gründerzeit sind noch ein Gewehr (Zimmerstutzen) und ein Vereinsschild erhalten.



Nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges riefen 24 Mitglieder den Verein am 5. März 1952 neu ins Leben. Als Schützenmeister wurden seitdem gewählt: 1952 Leonhard Müller, 1952 Andreas Götz, 1953 Josef Scheumaier, 1957 Valentin Lechner (Lehneranger) 1961 Christian Ehrl, 1963 Adolf Körbl, 1973 Alfons Obermaier, 1979 Franz Eder und seit 1985 Richard Krüger.

Am 30. Juni 1968 feierte man die Weihe einer neuen Fahne. 67 Mitglieder gehörten damals zum Schützenverein. Zur Zeit (1989) sind es 129 Mitglieder. Ludwig Pritz stiftete 1968 die Schützenkette und ein Jahr darauf konnte man einen neuen Schießstand mit acht Plätzen errichten. Der Erfolg innerhalb des Schützengaus Dorfen blieb nicht aus: Konsequenter Aufstieg von 1968 in die C-Klasse, 1969 zur B-Klasse, 1970 in die A-Klasse und 1971 sogar Gauliga. 1972 gelang es Maria Körbl erste Gauschützenkönigin zu werden.

Von den alljährlich vom Verein durchgeführten Veranstaltungen sind besonders nennenswert die sich regen Zuspruch erfreuenden Christbaumversteigerungen und seit 1971



das Waldfest. 1984 stellte man den ersten Maibaum in Schröding auf, unter der Leitung von Hans Maier. Gesellschaftliche Zusammentreffen mit anderen Vereinen sind selbstverständlich. So war man 1970 Patenverein bei Gemütlichkeit Sulding, drei Jahre später bei den Edelweißschützen in Niedertraubing. 1979 erfolgte anlässlich des 50-jährigen Gründungsfestes ein Pokalschießen.

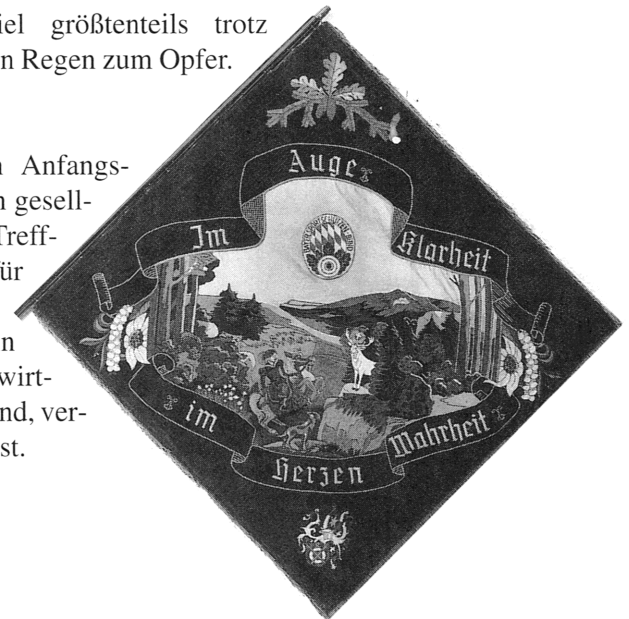
Über den Verein hinaus in das gemeindliche Leben wirkend richtete man 1979 und 1980 eine Faschingsveranstaltung aus und 1983 eine überaus gut besuchte Faschingshochzeit. Das 1979 durchgeführte Fußballspiel "Oberland gegen Unterland" erbrachte den Erlös von 3.770,00 DM, den man Landrat Hans Zehetmair zu Gunsten der Behindertenwerkstätte überreichen konnte.

Am 1. und 2. Juli 1989 feierte man das 60-jährige Gründungsfest des Vereins. 64 Vereine feierten unter der Schirmherrschaft des Kirchberger Bürgermeisters, Georg Strohmaier, ein gelungenes Fest.

Der Festumzug, angeführt vom Festverein und Patenverein Edelweiß Niedertraubing, fiel größtenteils trotz Schirmherrn dem anhaltenden Regen zum Opfer.



Daß die jährlichen Anfangs- und Endschießen gesellschaftliche Treffpunkte für Alt und Jung in der Gastwirtschaft Müller sind, versteht sich von selbst.



Gauschützenkönige:

1972 Maria Körbl (1. Gauschützenkönigin)

1980 Theo Ruhland

Schützenkönige:

1967	Alfons Obermaier, Zieglberg	1981	Ignaz Ascher, Baustarring
1968	Theo Ruhland, Burgharting	1982	Ignaz Ascher, Baustarring
1969	Ludwig Pritz, Hofstarring	1983	Georg Kügler, Kirchberg
1970	Theo Ruhland, Burgharting	1984	Richard Krüger, Froschbach
1971	Michael Piller, Halberstätt	1985	Lorenz Huber, Sinnering
1972	Ignaz Ascher, Baustarring	1986	Lorenz Huber, Sinnering
1973	Theo Ruhland, Burgharting	1987	Klaus Aigner, Schröding
1974	Josef Heilmeier, Arndorf	1988	Kallinger Stefan, Hamm
1975	Michael Piller, Halberstätt	1989	Ignaz Ascher, Baustarring
1976	Richard Krüger, Froschbach	1990	Gerd Müller, Schröding
1977	Alfons Obermaier, Zieglberg	1991	Hans Maier jun., Arndorf
1978	Franz Eder, Irlach	1992	Marianne Grabrucker, Thal
1979	Anna Eder, Irlach	1993	Thomas Grichtmeier, Inholzen
1980	Richard Krüger, Froschbach		